

# FEUER UND STAHL

## KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

### Presseinformation

Feuer und Stahl  
Kino & Kunst im Kohlekahn

### **Das Programm in Köln – Eröffnungsveranstaltung NRW**

#### Fr 03.07. Köln Rheinufer / Frankenwerft

**20.00 Uhr**  
**Offizielle Eröffnung Nordrhein-Westfalen**

**20.30 Uhr**  
**„Von SaarLorLux nach NRW“ – Aktuelle Kurzfilme aus der Großregion und aus NRW zu Gast bei den Kölner Kinonächten**  
**In Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien Köln**

Im Kurzfilmprogramm „Von SaarLorLux nach NRW“ werden aktuelle Kurzfilme aus der Großregion – aus dem Saarland, aus Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und aus Wallonien – sowie aus Nordrhein-Westfalen gezeigt. Von studentischen Arbeiten bis hin zu professionellen Produktionen bietet der Zyklus Einblick in das aktuelle Filmschaffen der Regionen. Gezeigt wird ein weites Spektrum an Erzählformen und Genres und unterschiedliche Themen. Hier geht es nicht um Kohle und Koks, Feuer und Stahl, sondern um Themen, die aus der Fantasie und dem Leben der Filmemacherinnen und -macher erzählen.

**22.00 Uhr**  
**„COLORIST“ – Konzert mit Videoinstallationen**  
COLORIST spielen „senza tempo“, ein Stück für Percussion und präparierte Ukulele. Man darf außerdem auf die nächste Veröffentlichung von COLORIST gespannt sein. Das Trio arbeitet gerade an einer Vinyl EP namens „FAUST“, die im Laufe des Jahres von dem Label Low Hanging Fruits veröffentlicht werden wird.

#### Sa 04.07. Köln Rheinufer / Messe Deutz

**18.30 Uhr**  
**„Kirche, Klöster, Kohlekahn – Kathedralen der Arbeit“**  
**Vortrag von Dr. Sabine Graf**

Arbeiten und Beten, das geht im Industriezeitalter immer noch zusammen. Die Französische Revolution hatte die Klöster säkularisiert, damit die Industrielle Revolution daraus Fabriken machen konnte. Sie erwiesen sich als ideale Standorte, denn sie boten nicht nur Platz zum Beten, sondern auch zum Arbeiten. Das wusste man in St. Ingbert schon 1750, als man die Möllerhalle der Alten Schmelz mit einem Glockentürmchen versah. 1809 gründete Jean Francois Boch in der ehemaligen Benediktiner Abtei Mettlach eine Steingutfabrik.

# FEUER UND STAHL

## KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

Das ehemalige Völklinger Eisenwerk grüßt als Kathedrale der Arbeit den Kölner Dom, der, wie das Eisenwerk zu den Weltkulturerbestätten gehört. Nebenbei bemerkt: Der Kölner Dom bekam die Tonstifte für seinen Mosaikboden einst von Villeroy & Boch aus Mettlach, dem einstigen Kloster, so dass sich der Kreis schließt.

Sabine Graf, freie Autorin und Kritikerin, publiziert vor allem in den Bereichen bildende Kunst, Literatur und Denkmalschutz. 1962 in Zweibrücken geboren, lebt und arbeitet sie nach ihrem Studium der Fächer Neue Deutsche Literatur, Musikwissenschaften und Philosophie und ihrer Promotion an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Das Projekt „Kino und Kunst im Kohlekaahn“ bereichert sie mit mehreren spannenden Vorträgen, in denen sie stets eine unkonventionelle Sicht auf historische Zusammenhänge bietet.

### **20.00 Uhr**

**„Göttliche Lage“, D 2014, Regie: Michael Loeken, Ulrike Franke, 104 min**

**(Tickets: 5 €, Reservierung unter: [tickets@feuer-und-stahl.de](mailto:tickets@feuer-und-stahl.de))**

**Im Anschluss: Regiegespräch mit Michael Loeken und Ulrike Franke**

„Göttliche Lage“ ist eine kritische Dokumentation über ein Luxus-Bauprojekt in Dortmund. Auf einem ehemaligen Stahlwerksgelände in Dortmund wird über viele Jahre ein neuer Stadtteil gebaut – eine „Wohlfühl-Oase“. Den Mittelpunkt bildet ein künstlicher See, an dessen Ufern luxuriöse Wohnbebauung stattfindet. Die Menschen, die um das ehemalige Stahlwerksgelände herum wohnen und dort arbeiteten, können sich das Wohnen am See nicht leisten. Über fünf Jahre vergehen, bis das einstige Stahlwerk dem Phoenix-See gewichen ist. Planer und Anwohner, Visionäre und Zweifler werden zu Gewinnern und Verlierern dessen, was man gesellschaftlichen Fortschritt nennt. Ein Film über den Wandel von der Industrie- zur Freizeitgesellschaft.

Ulrike Franke wurde 1970 in Dortmund geboren. Sie studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Romanistik und Kunstgeschichte in Köln. Seit 1996 ist sie als Autorin, Regisseurin und Produzentin tätig.

Ihre erste Dokumentation zusammen mit Michael Loeken entstand 1998: der für den Grimme-Preis nominierte Film „Und vor mir die Sterne – Das Leben der Schlagersängerin Renate Kern“.

Michael Loeken wurde 1954 im Rheinland geboren. Er studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln. Er arbeitete als Tonassistent und Tonmeister bei zahlreichen Spiel- und Dokumentarfilmen und ist seit 1996 als Autor, Regisseur und Produzent tätig. Die Filmproduktion Loekenfranke wurde 1996 von Ulrike Franke und Michael Loeken gegründet und fühlt sich dem klassischen Dokumentarfilm verpflichtet.

### **22.00 Uhr**

**„Roter Mercedes“**

**Ein Bukowski-Abend mit Christine Sommer und Martin Brambach und – nicht nur an der Gitarre: Matthes Fechner.**

**(Tickets im VVK: 10 €, Abendkasse: 13 €, Reservierung unter: [tickets@feuer-und-stahl.de](mailto:tickets@feuer-und-stahl.de))**

Kurze Stories, mitten aus dem Leben gegriffen, absurd, böse, pornografisch und ziemlich komisch. Bukowski weiß, wovon er schreibt und manchmal könnte man meinen, Tarantino stehe Pate für dieses Feuerwerk an Aberwitz, Action aber auch tiefer Tragik. Das Ganze wird umrahmt von traurigen, populären nordamerikanischen Schlagern und Blues, gespielt vom großartigen Matthes Fechner. Ein Abend für Verlierer garantiert erst ab 18!

# FEUER UND STAHL

## KINO & KUNST IM KOHLEKAHN

Martin Brambach wurde 1967 in Dresden geboren. Zunächst in Ost-Berlin aufgewachsen, absolvierte er seine Ausbildung an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Seit seiner Ausbildung spielte Brambach auf zahlreichen deutschen und österreichischen Theaterbühnen in verschiedenen Ensembles und mittlerweile in über hundert Film- und Fernsehproduktionen – seit 2001 als freier Schauspieler.

Christine Sommer, 1970 in Wien geboren und ebenfalls Schauspielerin, hat ihre Ausbildung von 1986 bis 1990 am Max-Reinhardt-Seminar in Wien absolviert. Seitdem steht sie deutschlandweit sowie in Österreich auf Theaterbühnen und spielt in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen. Christine Sommer und Martin Brambach leben gemeinsam mit ihren Kindern in Recklinghausen.

Matthes Fechner überzeugt durch die perfekte Beherrschung seines Instruments und den Einsatz seiner rauen Stimme. Er steht seit mehr als 30 Jahren auf der Bühne, spielte mit Musikgrößen wie Walter Trout und Muddy Waters.

### **„Feuer & Stahl“**

#### **Permanente Videoinstallationen zur Industriekultur in der Großregion von Michael Koob an Deck der Péniche**

Die Videoinstallationen „Feuer & Stahl“ von Michael Koob spielen mit dem Feuer. Sie zeigen verschiedene Aggregatzustände, greifen Form- und Farbgebung auf und fangen Bewegungen ein. Fließend, spritzend, glühend, brennend demonstrieren Feuer & Stahl ihre Pracht und ihre Energie. Eigens für die Videoarbeit gedrehte Aufnahmen werden mit historischen Filmaufnahmen der Eisen- und Stahlgewinnung kombiniert. Es entstehen assoziative und abstrakte Bilderwelten.

Michael Koob ist 1974 in Ottweiler geboren und lebt und arbeitet in Saarbrücken. Er studierte Mixed Media und Audio-visuelle Kunst bei Christina Kubisch, Ulrike Rosenbach und Burkhard Detzler an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Bereits seit den 90-er Jahren realisiert er als Regisseur, Kameramann und Medienkünstler vielfältige Projekte. Sein Spielfilm „Wagner sucht das Glück“ wurde im Rahmen des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis uraufgeführt. Neben eigenen Film- und Kunstprojekten und Auftragsarbeiten sowie seiner Lehrtätigkeit u. a. an der Universität des Saarlandes realisiert Michael Koob Projekte als 2. Vorsitzender des Saarländischen Filmbüros e.V.

**Eintritt zu allen Veranstaltungen frei, außer wenn anders angegeben.**

**Reservierung: [tickets@feuer-und-stahl.de](mailto:tickets@feuer-und-stahl.de)**